

Pfiffig: eine Maschine zum Broteschmieren

Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft vergibt „Preis für Natur und Technik“

sb. Stade. Ganz ohne Hilfe von Erwachsenen haben Annelie Sophie Puchta (10) und Remi Alamian Darunkola (9), Schülerinnen der Burggraben-Grundschule in Stade, eine Brotschmiermaschine konstruiert, die es so bisher noch nicht gibt. Sie erreichten damit im Wettbewerb um den „Preis für Natur und Technik“ von der Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft Stade den mit 100 Euro dotierten ersten Platz.

Beide Mädchen hatten ihre originelle Idee beim zweiten Wettbewerb für Schüler der Klassenstufen drei bis acht angemeldet. Insgesamt neun Gruppen nahmen an dem Projekt teil, von denen

fünf ihre Ergebnisse einer Jury aus Vertretern der Brüderschaft, der Stader Schulen und der IHK Stade vorstellten.

Günter Duderstadt von der Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft hob bei seiner Begrü-



Remi Alamian Darunkola (li.) und Annelie Sophie Puchta mit ihrer selbst konstruierten Brotschmiermaschine

ßung hervor, dass es bei diesem Preis darum gehe, die Lücke zwischen den „Kleinen Forschern (bis Klasse zwei) und „Jugend forscht“ (ab Klasse neun) zu schließen. Damit solle versucht werden, bei möglichst

vielen Schülern die Begeisterung für Forschung und Technik zu wecken oder zu erhalten.

Neben der Siegergruppe erhielten vier weitere Gruppen Urkunden und Preise als Gewinner: Den zweiten Preis, dotiert mit insgesamt 75 Euro, erhielten acht Schüler der Montessori-Grundschule für einen Regenwasser-Stromgenerator.

Den dritten Preis, dotiert mit 50 Euro, teilten sich zwei Gruppen: vier Schüler des Vincent-Lübeck-Gymnasiums (Jan-Phillip Dehning, 8L1, Hendrik Feil, 8F2, Marlon Patrick Hoffmann, 7L1 und Daniel Kruckenberg, 7S1) mit einer Brücke aus Nudeln, sowie Marie Geest und Noah Carstensen, Klasse 7F3 des Gymnasium Athenaeum, für ihre Untersuchung über

den Einfluß von Propellerformen auf die Flugeigenschaften eines Saalflugmodells. Einen Sonderpreis in Form eines Fotoapparates erhielt eine Gruppe der Pestalozzi-Grundschule mit ihrem Projekt „Blumenwiese“.